

## Atopische Dermatitis

Die *Atopische Dermatitis* (allergische Dermatitis, Atopie) des Hundes und der Katze ist eine vererbte Veranlagung allergische Symptome zu entwickeln. Diese treten nach wiederholter Exposition des Tieres auf ansonsten harmlose Substanzen, sogenannte Allergene, wie zum Beispiel Hausstaubmilben, Pollen oder Pilzsporen auf.

Hunde zeigen die ersten Symptome meistens im Alter von 1 bis 3 Jahren. Wegen der erblichen Veranlagung sind verschiedene Hunderassen wie zum Beispiel der Golden Retriever, Labrador Retriever, fast alle Terrier-Arten, Irish Setter, Lhasa Apso, Bulldoggen, Dalmatiner und Boxer sehr oft betroffen. Aber auch viele andere Rassen, inklusive Mischlingshunde, können an atopischer Dermatitis erkranken.

Atopische Dermatitis ist nicht nur beim Menschen, sondern auch bei unseren Haushunden und Katzen im Zunehmen begriffen. Atopische Tiere kratzen, beißen, lecken, kauen und reiben an ihren Pfoten, Gesicht, Ohren, Armbeugen, oder auch am Bauch. Dies führt zu Haarausfall, sowie geröteter, offener und verdickter Haut.

Atopische Katzen können sich mit ihren spitzen Krallen Verletzungen zuführen, wobei es zu schweren Wunden meistens im Kopf und Halsbereich kommt, oder sie zupfen sich mit ihrer rauhen Zunge das Fell aus, ohne dass es dabei zwingend zu Hautverletzungen kommt. Dieser Fellverlust tritt zumeist beidseits symmetrisch in der Bauch- und Flankengegend auf und wird deshalb häufig als hormonelles Problem fehlinterpretiert.

Bei atopischen Tieren ist der Säuremantel und damit die Hautbarriere geschädigt. Deshalb ist die atopische Haut vermehrt anfällig für bakterielle und Hefepilz-Infektionen. Diese Infektionen führen ihrerseits zu Juckreiz, auch wenn die allergische Grunderkrankung alleine noch nicht zum Kratzen geführt hätte. Man spricht von einer Juckreiz-Schwelle, die für jedes Individuum, sei es Tier oder Mensch, unterschiedlich hoch sein kann. Sobald diese Schwelle überschritten wird, beginnt sich das Tier zu kratzen. Nebst den Hautinfektionen können auch Ektoparasiten, wie zum Beispiel Flöhe, zur Überschreitung des Schwellenwertes führen.

Aus diesen Gründen ist es wichtig, dass beim Allergiker nicht nur die Allergie abgeklärt und behandelt wird, sondern auch eine gute Flohprophylaxe durchgeführt wird und Sekundärinfektionen stets kontrolliert werden, um das allergische Tier möglichst unter seiner Juckreizschwelle halten zu können. Dadurch ist es auch einfacher, die allergische Grunderkrankung besser zu kontrollieren.

## Diagnose

Die spezifische Diagnose der *Atopischen Dermatitis* basiert auf dem Ausschluss von anderen juckenden Hauterkrankungen und auf den Resultaten eines Intrakutantests, bei dem die Reaktion der Haut auf diverse in die Haut gespritzte Allergene untersucht wird, oder auf einer *in vitro* Blutuntersuchung auf Allergen-spezifische Antikörper. Viele Medikamente können mit unserem Intrakutantest interferieren. Die Zeit, während der ein Medikament im Körper verbleibt ist individuell recht unterschiedlich. Anbei sind die durchschnittlichen Absetzfristen von Medikamenten aufgelistet, die mit dem Intrakutantest und teilweise auch mit dem *in vitro*-Test interferieren können:

<u>Präparat</u>	<u>Absetzfrist</u>
Orale Kortisonpräparate	mind. 4 Wochen
Triamcinolon-Injektion	mind. 10 Wochen
Depot-Medrol (Methylprednisolon Acetat)	mind. 14 Wochen
Topische/lokale Steroide (inkl. Ohrtropfen)	mind. 2 Wochen
Antihistaminika	mind. 10 Tage
Sedativa	mind. 2 Tage
Cyclosporin	nicht genau bekannt, sicherheitshalber 2 Wochen
Oclacitinib (Apoquel®)	kein Absetzen notwendig
Lokivetmab (Cytoint®)	Kein Absetzen notwendig

## Behandlung

**1) Antihistaminika** - Diese Medikamente helfen bei ca. 20% der atopischen Patienten. Ihr Tier kann Antihistaminika ein ganzes Leben lang einnehmen, ohne dass nennenswerte Nebenwirkungen eintreten. Der einzige Nebeneffekt, der manchmal beobachtet wird, ist Schläfrigkeit. Es gibt verschiedene Klassen von Antihistaminika, die eine individuell unterschiedliche Wirkung haben. Aus diesem Grund können bei Ihrem Tier verschiedene Antihistaminika ausprobiert werden, bis man dasjenige findet, worauf Ihr Tier am besten anspricht. Lokal können Antihistaminika auch als Augentropfen verabreicht werden, um Tieren mit allergischer Bindehaut Linderung zu verschaffen.

**2) Allergenvermeidung** – Bei Tieren mit einer Hausstaubmilben-Allergie kann die Vermeidung des Kontaktes mit Allergenen hilfreich sein. Bitte lesen Sie dazu unser spezielles Merkblatt über Hausstaubmilbenallergiker. Kontakt mit Pollen kann dadurch minimiert werden, indem man eine Klimaanlage verwendet bzw. das Tier in den frühen Morgen- und späten Abendstunden nicht nach draussen lässt, weil zu diesen Zeiten der Pollenflug am grössten ist. Wenn das Tier

von draussen hereinkommt, sollte es mit einem feuchten Tuch abgewischt werden, um mechanisch die Allergene von der Haut zu entfernen. Dem gleichen Zweck dient häufiges Baden.

**3) Systemische Kortisontherapie** (Prednison, Prednisolon, Kortison, Steroide, Triamcinolon, etc) – Diese Medikamente haben sehr viele, zum Teil schwere Nebenwirkungen und sind aus diesem Grund reserviert für ausgewachsene Tiere, solche mit kurzem, saisonalen Juckreiz und solche, bei denen andere Therapien entweder nicht möglich sind oder erfolglos waren. Typischerweise wird mit einer bestimmten Anfangsdosierung begonnen, die dann langsam vermindert und schliesslich auf jeden zweiten Tag reduziert wird.

**4) Lokale Kortisonbehandlung** – Die lokale Kortisontherapie ist weniger problematisch als die systemische Behandlung. Sie kann v.a. bei lokalem Juckreiz (Ohren, Augen, Pfoten) sehr nützlich sein. Bei grösserer Ausbreitung des Hautproblems kann topisches Kortison in der Form von Sprays verwendet werden.

**5) Oclacitinib (Apoquel®)** – Dieses neue Medikament bekämpft die Entstehung von Juckreiz bei Allergikern sehr spezifisch und wird somit in der Regel sehr gut vertragen. Nebenwirkungen sind selten und wenige, wie z.B. Durchfall, Erbrechen, vermehrter Appetit, Reduktion der weissen Blutkörperchen und Erhöhung der Leberwerte. Oclacitinib wirkt innerhalb von wenigen Stunden sehr zuverlässig gegen den Juckreiz und kann sowohl zur kurzfristigen Therapie als auch zur Langzeitbehandlung eingesetzt werden. Nach den ersten 2 Wochen wird die Dosis halbiert. Eine weitere Reduktion dieser Erhaltungsdosis ist in den meisten Fällen nicht möglich

**6) Cyclosporin (Atopica®, Cyclavance®, Sporimune®)** – Es handelt sich um ein immunsuppressives Medikament (Kapseln oder Sirup), welches in niedriger Dosierung bei über 60-80% von allergischen Patienten Linderung verschafft. Cyclosporin ist insbesondere als Langzeittherapie geeignet, da es bis zu 6 Wochen dauern kann zur vollständigen Wirksamkeit. Es kann zu Beginn in Kombination mit Oclacitinib gegeben werden, um die Allergie in den ersten 4-6 Wochen zu kontrollieren. In Kombination mit Kortison, dann es den Kortisonbedarf vermindern. Die häufigsten Nebenwirkungen sind Erbrechen und Durchfall, wobei beide meist nur kurzfristig zu Therapiebeginn auftreten. Weiterhin kommen gutartige Zahnfleisch- und Hautwucherungen und vermehrter Haarwuchs vor. Diese Nebenwirkungen gehen aber nach Absetzen des Medikaments normalerweise wieder zurück. Die Dosierung kann in den meisten Fällen nach einigen Wochen erfolgreicher Therapie vermindert werden.

**7) Lokivetmab (Cytoint®)** – ist ein monoklonaler Antikörper mit einer neutralisierenden Wirkung auf Interleukin-31, ein wichtiger Botenstoff für die Auslösung von Juckreiz. Lokivetmab ist ein sehr sicheres Präparat mit einer Langzeitwirkung von ca. 4 Wochen. Das Medikament wird unter die Haut gespritzt. Lokivetmab ist das modernste Medikament auf dem Markt gegen Juckreiz und auch das spezifischste. Es wird v.a. als Langzeittherapie bei chronischen Allergikern

gegen den allergischen Juckreiz eingesetzt. Nebenwirkungen sind extrem selten und meist lokal begrenzt (Schmerzen an Einstichstelle, Apathie).

**7) Tacrolimus (Protopic®-Salbe)** - Dieses Medikament ist mit Cyclosporin verwandt. Es kann v.a. bei lokalen juckenden Hautveränderungen bei Hunden mit atopischer Dermatitis hilfreich sein. Es wird 1-2x täglich auf juckende Hautstellen aufgetragen.

**8) Pimecrolimus (Elidel®-Salbe)** – Dieses Medikament ist dem Tacrolimus sehr ähnlich.

**9) Essentielle Fettsäuren** – Gewisse Ölarnten können allergische Symptome bei ca. 30% der atopischen Patienten lindern. Als alleinige Therapie sind sie aber fast nie ausreichend. Es können Fischöl-Kapseln oder Suspension in Kombination mit Low-Fat-Futtermitteln verabreicht, oder aber spezifische Diäten verschrieben werden, die einen hohen Anteil an Fischölen enthalten. Essentielle Fettsäuren können die Wirkung von Antihistaminika, Kortison und Cyclosporin verstärken.

**10) Allergen-spezifische Immunotherapie (Desensibilisierung)** – Die Allergen-spezifische Immunotherapie (ASIT) oder Desensibilisierung ist eine lebenslange Injektionsbehandlung. Auf Grund der Resultate des Intrakutantests wird für das allergische Tier eine spezifische Mischung aus den Allergenen hergestellt. Die klassische Verabreichungsform der Desensibilisierung ist in Form von subkutanen Injektionen: Nach einer Anfangsphase, während der die Spritzen in Abständen von wenigen Tagen gegeben werden, wird nach einigen Wochen auf Erhaltungstherapie umgestellt. Nun müssen die Injektionen nur noch alle 3-4 Wochen verabreicht werden. 60-80% der Tiere zeigen eine Verbesserung der allergischen Symptome. Bei den meisten Tieren zeigt sich diese Verbesserung innerhalb der ersten 6 Monate. Falls keine Verbesserung in den ersten 9-12 Monaten gesehen wird, ist eine Neubeurteilung notwendig. Bei neueren Formen der Desensibilisierung wird die Lösung 2x täglich oral gegeben (sublinguale Immuntherapie, SLIT) oder in monatlichen Abständen direkt in einen Lymphknoten (intralymphatische Immuntherapie, ILIT) injiziert. Letzteres muss durch den Tierarzt durchgeführt werden. Ein Vorteil der SLIT und ILIT ist, dass die Wirkung häufig früher einsetzt als bei der subkutanen Desensibilisierung. Bei der ILIT ist zudem bei einigen Fällen eine Langzeitwirkung über mehrere Monate oder gar Jahre beobachtet worden.

**11) Baden** – Atopische Haut ist äusserst empfindlich und trocknet schnell aus. Nur spezielle hypoallergene Shampoos sollten deshalb für das allergische Tier verwendet werden. Um eine gute Wirkung zu erzielen, ist eine Kontaktzeit des Shampoos mit der Haut von 10-15 Minuten notwendig. Anschliessend sollte das Shampoo gründlich ausgespült werden. Es ist vorteilhaft, nach dem Shampoonieren einen hypoallergenen oder rehydrierenden Conditioner oder Spray zu verwenden.

## SPEZIFISCHE BEHANDLUNGSIKTRUKTIONEN

### 1. Topische Behandlung

- A) \_\_\_\_\_ x - \_\_\_x \_\_\_\_\_ lokal auf betroffene Stellen auftragen
- B) \_\_\_\_\_ x - \_\_\_x \_\_\_\_\_ den ganzen Körper behandeln.

### 2. Badeprotokoll

Mindestens \_\_\_ x pro Woche mit \_\_\_\_\_ shampooieren. Für 10-15 Minuten in das Fell einarbeiten und gut einwirken lassen, anschliessend gut ausspülen. Mit Spray oder Lotion ( \_\_\_\_\_ ) nach jedem Bad behandeln um die Haut zu rehydrieren.

### 3. Systemische Behandlung:

- A) *Apoquel® Therapie*: Bitte geben Sie \_\_\_x täglich \_\_\_Tablette(n) Apoquel \_\_\_mg oder 2x täglich \_\_\_\_\_ Tablette oder weniger, je nach Bedarf und Verlauf des Juckreizes
- B) *Kortison Therapie*: Bitte geben Sie \_\_\_ mg Prednisolon/Hedylon einmal täglich \_\_\_\_\_ Tablette für \_\_\_\_\_ Tage, dann \_\_\_\_\_ Tablette einmal täglich für \_\_\_\_\_, dann \_\_\_\_\_ Tablette jeden 2. Tag für \_\_\_\_\_ Tage.
- C) *Antihistaminika*. Bitte geben Sie \_\_\_\_\_, \_\_\_ mg \_\_\_ x täglich für \_\_\_Tage, wechseln Sie dann auf \_\_\_\_\_, \_\_\_ mg \_\_\_ x täglich für \_\_\_ Tage, wechseln Sie dann auf \_\_\_\_\_, \_\_\_ mg \_\_\_ x täglich für \_\_\_Tage. Geben Sie nun bis auf weiteres dasjenige Antihistaminikum, welches Ihrem Tier am besten geholfen hat.
- D) *Cyclosporin* Behandlung. Geben Sie Atopica/Cylavance/Sporimmune, \_\_\_ mg oder \_\_\_ ml, \_\_\_ täglich.
- E) Cytopoint Injektion mit .....mg Cytopoint sc. Alle ..... Wochen wiederholen
- E) *Essentielle Fettsäuren*: Geben Sie \_\_\_\_\_ Kapseln/ml, täglich mit Futter oder verwenden Sie folgende Diät \_\_\_\_\_.